

Schnitzerei von 1465. Verwandte Möbel sind auch zuweilen auf schwäbischen Bildern im Hintergrunde, so Flachschnittruhen auf dem Blaubeurener Altar abgebildet. Die Bildschnitzerei Oberdeutschlands folgt der Malerei in dem Naturalismus erst allmählich nach. An Herlins Rothenburger Altar von 1466 z. B. sind die Passionsgruppe und je zwei Heilige im Mittelschrein noch in dem weichfaltigen rundlichen Stil gearbeitet, der sich auch an Multschers Sterzinger Altar von 1457 und anderen späteren Arbeiten Multschers, wie den Figuren der Barbara und Magdalena aus Heiligkreuztal in der Lorenzkapelle in Rottweil, beobachten läßt. Während die gemalten Flügel schon den Naturalismus Rogers von der Weyden verarbeitet haben! Einen der frühesten Fälle des Realismus auch in der Schnitzerei bietet aber der nur drei Jahre spätere Hochaltar in Tiefenbronn von 1469 mit Schüchtlins Malereien dar. Hier sind die Gruppen der Beweinung und Kreuzabnahme mit je zwei Heiligen in zwei Geschossen unter den flachen ausgeschnittenen Maßwerkbögen aufgestellt, die für die Altarschreine der



91. Friedr. Herlin: Weibliche Stifterinnen vom Georgsaltar. Nördlingen, Museum

burgundischen Niederlande so bezeichnend sind. Die Figuren sind hagerer und zum Teil schon in kleinbrüchige Gewänder gehüllt. Dieser Bildschnitzer, vielleicht Syrlin d. Ä. selbst, oder doch einer seines Kreises, hat zweifelsohne Kunde von dem niederländisch-burgundischen Stil gehabt. Mehrfach ist schon darauf hingewiesen worden, daß Syrlins Porträtplastik, die sich so glänzend an dem Chorgestühl des Ulmer Münsters entfaltet, von der Bildniskunst des burgundischen Bildhauers Nicolaus Lerch angeregt worden ist, der von Straßburg über Konstanz, donauabwärts nach Wien zog, wo er am Hofe Kaiser Friedrichs III. das prachtvolle Sandsteinepitaph mit der Figur des Kaisers arbeitete. Nicolaus hat die Bildhauerei Oberdeutschlands, vermutlich selbst Pachters Stil, mächtig auf den Weg des Naturalismus vorwärts gerissen. In diesen früheren Altarschreinen um 1470, ein markantes Beispiel ist auch Herlins Bopfinger Altar mit der von Engeln gekrönten Maria und den Heiligen Blasius und Christoph im Schrein (Abb. 86), ist das Maßwerk der bekrönenden Baldachine noch streng, gestäbeartig und geometrisch gebildet; Pachters Altar in Gries von 1471 sei hier nochmals angezogen. Die von Nicolaus Lerchs Badener Kreuzifix angeregte geschnitzte Passionsgruppe und zwei Heilige von Herlins Nördlinger Altar aus der Georgskirche um 1479 — eine Arbeit des Nürnbergers Simon Leinberger — zeigen den Naturalismus